

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post- Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 175.

Halle, Montag den 29. Juli
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Juli. Ihre Majestäten der König und
die Königin sind nach Erdmannsdorf von hier abgereist.

Ihre Maj. der König und die Königin wollten heute früh um
8 Uhr eine Reise zunächst nach Erdmannsdorf in Schlesien und
weiter nach dem Bade Ischl antreten. Der Reisewagen war in dem
Schloßportal vorgefahren und nahm zuerst Ihre Maj. die Königin,
nachdem Sie die Bittschrift einer Ihrer harrenden Frau
abgenommen hatte, Ihren Platz ein; Se. Majestät der König
folgten; in dem Augenblicke, wo Allerhöchstdieselben Sich nieder-
setzten und der Lakai sich bückte, um den Wagenschlag zu
schließen, trat ein Mann aus der umstehenden Menge dicht an
den Wagen und feuerte ein Doppelpistol in zwei schnell auf
einander folgenden Schüssen auf den Wagen ab, der in demselben
Augenblick abfuhr.

Noch auf dem Schloßplatz ließen Se. Majestät den Wagen
halten, zeigten dem in ängstlicher Spannung herandrängenden
Volke durch Zurückschlagen des Mantels, daß Sie unverletzt
seien, dankten für die sich kundgebende Theilnahme, ließen
dann den Wagen weiter fahren und setzten die Reise auf der
Frankfurter Eisenbahn fort. Erst auf dem Bahnhofe fand
man, bei näherer Besichtigung des Wagens, daß wirklich beide
Kugeln in das Innere desselben gedrungen waren, und es da-
her als eine besondere Gnade der Vorsehung angesehen werden
muß, daß die hohen Reisenden unverfehrt geblieben sind.

Der Verbrecher wurde auf frischer That ergriffen und mit
Mühe vor der Volkswuth gesichert, der Wache abgeliefert,
demnächst zum Kriminal-Gefängniß abgeführt. Dasselbst gab
er sich als den vormaligen Bürgermeister Tschek an und wurde
als solcher anerkannt. Derselbe ist 56 Jahre alt, war früher
Kaufmann, demnächst mehrere Jahre Bürgermeister zu Storz-
kow in der Kurmark, und nahm im Jahre 1841, nach einer
sehr tadelnswerthen Dienstführung, seinen Abschied. Seitdem
hielt er sich größtentheils in Berlin auf und suchte bei den Be-
hörden Anstellung im Staatsdienste nach, die ihm aber, da er
aller Ansprüche entbehrte, nicht zu Theil werden konnte; auch

von des Königs Majestät wurde er mit dem gleichen Gesuch im
vorigen Jahre zurückgewiesen. Er war als ein sehr heftiger, in
hohem Grade leidenschaftlicher Mensch bekannt.

Bei seiner ersten polizeilichen Vernehmung hat er sich zu
dem Attentate unbedingt bekannt, und als den Grund der Fre-
velthat die Absicht angegeben, sich wegen der ungerechten Zu-
rückweisung seiner Anstellungsgesuche zu rächen, zugleich aber
ausdrücklich versichert, daß er das Verbrechen aus eigenem
freien Antriebe begangen und Niemand seine Absicht mitgetheilt
habe. Die Kriminal-Untersuchung ist sofort eingeleitet.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, in Vorstehendem die
näheren Umstände eines in der preussischen Geschichte bis dahin
unerhörten Verbrechens zur öffentlichen Kenntniß zu bringen;
sie wird alle getreue Unterthanen Sr. Majestät des Königs mit
dem lebhaftesten Schmerz erfüllen, aber auch ihre Herzen zu dem
Danke gegen die Vorsehung des Allerhöchsten erheben, welche
so gnädig die Gefahr von dem theuern Königspaar abwendete
und das Vaterland vor einem unerseßlichen Verlust bewahrte.

Berlin, den 26. Juli 1844.

Das Königl. Staatsministerium.

(gez.) von Boyen. Mühlner. von Savigny. Bülow.
Bodelschwingh. Flottwell.

Im Gefühl des tiefsten Schmerzes, in welchem ich die
vorstehende, auf amtlichem Wege mir so eben zugegangene Be-
kanntmachung des Königl. Staatsministeriums zur Kenntniß mei-
ner Mitbürger bringe, gereicht es mir zur Beruhigung, in der-
selben zugleich die Bürgschaft zu finden, daß die dem Leben un-
sers theuren Königs drohende Gefahr, von der Vorsehung an
Selnem geheiligten Haupte vorübergeführt ist, und die Ueber-
zeugung zu gewinnen, daß es lediglich der, bis zum Wahnsinn
gesteigerte Ausbruch verletzter Selbstsucht eines isolirt stehenden
Verbrechens ist, der die Herzen aller Preußen mit Abscheu und
Schrecken erfüllt hat.

Gott erhalte unsern König!

Merseburg, den 27. Juli 1844.

Der Regierungs-Präsident
von Krosigk.

Auf Anlaß der glücklichen Rettung des Königs ist wie in Berlin, so auch in Halle von Seiten der städtischen Behörden ein feierlicher Dankgottesdienst auf den 28. Juli angeordnet und namentlich auch von letzterer Stadt eine Adresse an den König beschloffen worden.

Berlin, d. 26. Juli. Der Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Streckfuß, durch seine politisch-administrativen Schriften, namentlich über die Judenfrage, sowie durch seine vorzüglichen Bearbeitungen der Meisterwerke der italienischen Poesie rühmlichst bekannt, ist, auf einer Durchreise begriffen, diesen Morgen plötzlich hier gestorben.

Man erzählt sehr viel Kühnliches von der umfassenden, sehr praktischen Thätigkeit, wie von den gedehlichen Theorien, die Herr Staatsrath Köhne für das ihm angewiesene Handels-Amt entwickelt. Der König schenkt diesem Staatsmann, der eine gute und heranbildende Schule durchgemacht, großes Vertrauen, und soll seine Denkschriften mit Vorliebe entgegen genommen haben. Nachdem er jüngst die Disseehäfen inspizirt, und dort nicht bloß lehrreiche Notizen gesammelt, sondern sich auch mit den hervorragendsten Handelsnotabilitäten in Verbindung gesetzt, wird er demnächst der Rheinprovinz seine Beachtung schenken. Unter seiner Leitung soll sich auch ein Institut heranzubilden, das von Allem, was in technologischer und merkantillischer Beziehung geschieht, Notiz nimmt, darüber in Denkschriften rapportirt und zugleich publizistisch die Nation darauf aufmerksam macht; man bemüht sich, junge, talentvolle Leute für dieses Institut zu gewinnen, und Sprachkunde möchte ein Haupt-Erforderniß sein. Die englischen und französischen Operationen sollen von drei jungen Leuten bearbeitet werden; die russischen und italienischen von zweien u. s. w. Man sieht hieraus, daß für diese so hochwichtige Paction sich bei uns der praktische Sinn geltend macht, und von ihm sind gedehliche Früchte zu erwarten.

Wien, d. 19. Juli. Die Nachrichten aus Böhmen lauten wohl etwas beruhigender; dennoch mißtraut man hier dem dortigen Zustand der Dinge im Allgemeinen, nachdem das Volk ohne Achtung der gesetzlichen Schranken sich von dem Gedanken der Selbsthilfe in Bezug auf seine wirklichen oder eingebildeten Leiden hinreißen lassen mochte. Man hofft nun durch eine schwere Vereinigung von Milde und Strenge fernern Ausbrüchen dieser Art vorzubeugen. Jedenfalls ist die Frage des Pauperismus, die gleich einer Wetterwolke über dem gesammten Europa schwebt, auch innerhalb unserer Grenzen nicht mehr als eine müßige zu betrachten. Ueberaus seltsam ist der Fall, daß ein gedrucktes Gedicht, worin die Arbeiter zum Aufstande ermuntert wurden, unter der Menge umlief. Die Form desselben soll äußerst mittelmäßig sein; es war in böhmischer Sprache verfaßt und führte den Titel: „Pisen na rebeli.“

Dresden, d. 25. Juli. (Leipz. Ztg.) Durch sofort vom Direktorium der sächsisch-schlesischen Eisenbahn in Bezug auf die Demonstration der hiesigen Eisenbahnarbeiter angestellte genaue Erörterungen ist das wahre Sachverhältniß alsbald aufgeklärt und der in der Hauptsache auf einem Mißverständnis beruhende Anlaß zur Unzufriedenheit ohne Schwierigkeit beseitigt worden, sowie denn auch der ruhige Fortgang der Eisenbahnarbeiten durch diesen Vorfall keinen Augenblick eine Unterbrechung erfahren hat. Der am 21. d. M. Abends in der an der Königsbrücker Straße gelegenen Schenkwirtschaft, der Schenkühel, stattgefundene Orgel, bei welchem ein Theil der daselbst zum Tanze versammelt gewesenen Eisenbahnarbeiter theilhaftig war, steht mit ersterem Vorgang in keinem Zusammenhang und ist durch ganz zufällige Veranlassungen herbeigeführt worden.

Frankreich.

Paris, d. 22. Juli. Der Kriegsminister Marschall Soult hat Depeschen vom Marschall Bugeaud aus dem Lager von Kalla Maghania vom 6. Juli erhalten; es war nichts Neues vorgefallen an der marokkanischen Grenze. Die Kolonne unter dem Kommando des Generals Tempoure hat eine ansehnliche Kazzia gegen mehrere Stämme ausgeführt; die Araber wehrten sich und ließen 30 Todte auf dem Plage; man hat ihnen 100 Gefangene abgenommen. Die Beute besteht in 20,000 Schafen, 600 Ochsen und 150 Kameelen.

Man hat mit den Vorbereitungen zu der in diesem Jahre wieder aufgenommenen Feier der Juli-Tage begonnen. Den glänzenden Theil des Festes wird die Illumination des Zuzgangs zu den Champs-Élysées bilden, die rechts und links zwei farbige Lichtpaläste darstellen soll; jeder derselben wird 120 Arkaden haben. Von dem Rondel der Fontaine bis zur Barrière de l'Étoile werden auf jeder Seite 16 große Pyramiden aufgestellt, die ebenfalls in farbigem Licht prangen sollen. Ueber der Chaussee werden 40 gewaltige Feuersonnen strahlen. Die Illumination soll zum mindesten der von 1840 an Pracht gleichkommen.

Nach einem aus dem Genfer Federal in die Débats übergegangenen Schreiben aus Paris vom 8. Juli ist an der Thatsache, daß der König Ludwig Philipp 19 Mill. Frs. Schulden hat, nicht zu zweifeln. Es wird gefragt, ob es unter solchen Umständen billig, gerecht und ehrenhaft sei, wenn Frankreich diesen Stand der Dinge fortdauern lassen wolle.

Folgendes ist der Stand der französischen Schiffsmacht, die in diesem Augenblicke theils unter dem Prinzen von Joinville vor Marokko, theils unter Admiral Rigobit in den Gewässern vor Algier ist: 3 Linienfahrer, 1 Segelfregatte, 3 Dampfregatten, 4 Dampfkorvetten, 11 kleinere Dampfschiffe, 3 Gabbaren, außerdem mehrere Wacht-, Transport- und Courierschiffe in den verschiedenen algierischen Häfen; die aktive Flotte zählt also 25 Segel, und kann leicht von Toulon aus auf das Doppelte vermehrt werden.

Bermischtes.

— Am 21. Juli Abends sind auf der Paris-Verfaller Eisenbahn, linkes Ufer, zwei Wagenzüge aufeinander gestoßen; die drei letzten Waggons sind zertrümmert worden; doch wurde nur ein Reisender durch Quetschungen verletzt; von dem Dienstpersonal sind mehrere blessirt; der Dienst war am folgenden Morgen drei Stunden lang unterbrochen.

— An dem Baue der großen Kaserne am Schloßplaz zu Mainz stürzte am 21. Juli Abends ein mit Steinen allzu beschwertes Gerüst zusammen und zerschmetterte oder beschädigte dreizehn daselbst beschäftigte Arbeiter.

— Magdeburg, d. 25. Juli. Das in der Nacht vom 20. auf den 21. d. als eine weißstrahlende Feuerkugel zu Halle beobachtete Meteor ist auch in hiesiger Stadt und Umgegend bemerkt worden und soll in der Nähe des 1 Stunde von hier entfernten Dorfes Prester unter zischendem Geräusch zur Erde gefallen und gesprungen sein. (Auch von mehreren anderen Orten Deutschlands laufen Berichte über ähnliche Erscheinungen ein.)

— Das englische Barkschiff Royal-Archer, mit einer Ladung Guano aus Afrika kommend, ist in Folge eines Stoßes, welchen ihm ein Schwertfisch beibrachte, mitten auseinander gegangen. Der Fisch hatte ein Stück seiner Waffe in der Flanke des Schiffes zurückgelassen, und dadurch einen starken Leck verursacht. Die den Royal-Archer gesehen haben, behaupten, eine Kanonenkugel hätte nicht so tief in denselben eindringen können, als das Schwert des See-Ungeheuers.

**Einladung zur Generalversammlung
des Thüring.-Sächs. Vereins für Erforschung
des vaterländischen Alterthums.**

Die verehrl. Mitglieder des Thüring.-Sächs. Vereins werden hierdurch ergebenst benachrichtigt, daß die diesjährige Generalversammlung

Sonnabends, den dritten August,

Nachmittags 4 Uhr,

in dem dazu gütigst bewilligten Locale der hiesigen Freimaurer-Loge stattfinden wird.

Diejenigen verehrl. Mitglieder, welche an dem auf die Sitzung folgenden Festmahle Antheil zu nehmen wünschen, werden ergebenst ersucht, den Unterzeichneten davon bis spätestens den 2. August gefälligst zu benachrichtigen.

Halle, den 26. Juli 1844.

Der Secretair des Thüring.-Sächs. Vereins ic.
Förstema n n, Dr. theol. et phil.

Bekanntmachung und Einladung.

Der Central-Vorstand des „Evangelischen Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung“ hat bereits unterm 20. Mal in dem Boten des Vereins bekannt gemacht, daß in unserer Stadt, so Gott will, am 10. und 11. September d. J. die dritte Haupt-Versammlung des Vereins stattfinden wird.

Wir wiederholen diese Bekanntmachung, und verbinden damit die freundliche Einladung an alle Glieder des Vereins und sonstige Freunde unserer großen Angelegenheit, dieser

Versammlung ihre Theilnahme schenken zu wollen. Indem wir alles Weitere bis zur Bekanntmachung eines Programms verschoben müssen, bemerken wir für heute nur, daß der einweihende Gottesdienst, wie die öffentliche beratende Versammlung, Dienstag den 10. September, früh um 8 und resp. 10 Uhr, die beschließende Versammlung der Abgeordneten aber Mittwoch den 11. September stattfinden wird.

Zugleich bitten wir die Vereine, welche Abgeordnete, oder, dafern sie dem Gesamt-Verein zur Zeit noch nicht organisch einverleibt sind, gleich anderen uns verbündeten oder verwandten Korporationen Abgesandte hieher schicken wollen, so wie alle übrigen Gäste, welche uns zu besuchen die Absicht haben, uns spätestens bis zum 1. September unter der Adresse: „Haupt-Verein zur Gustav-Adolph-Stiftung in Göttingen“ eine gefällige Meldung zugehen zu lassen, indem wir von der Gastfreundlichkeit der Bewohner unserer Stadt hoffen dürfen, denselben Wohnungen für die Dauer ihres Aufenthaltes zur Verfügung oder Auswahl stellen zu können. Für die Abgeordneten und Abgesandten bemerken wir, daß die nöthigen Vorberatungen bereits Montag den 9. September, Abends 6 Uhr, vor sich gehen müssen, und ersuchen dieselben, ihre Ankunft hiernach einrichten zu wollen. Die Legitimation derselben, wie eine Anmeldung der Erscheinenden überhaupt, hat zunächst bei dem Präsidium des unterzeichneten Haupt-Vereins zu geschehen.

Göttingen, den 15. Juli 1844.

Der Vorstand des Göttingenschen Haupt-Vereins zum evangelischen Verein der Gustav-Adolph-Stiftung.

Kunst-Nachricht.

Donnerstag den 30. Juli Versammlung der Singakademie im Kronprinzen. Abends 6 Uhr.

Der Vorstand des Musik-Vereins.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Freunden und Bekannten zeigen ihre Verlobung und zwar auf diesem Wege nur ergebenst an

Schlettau und Wöb.

Christiane Janicke,
Friedrich Paschla.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die zu dem diesjährigen Wandver von der Stadt Halle auf den Zeitraum vom 1. bis 24. Septbr. c. zu stellenden 22 Stück Landwehr-, Kavallerie-, Pferde haben die städtischen Behörden beschloffen, durch Ankauf aus freier Hand zu beschaffen.

Wir fordern demgemäß diejenigen Besitzer von zu vorliegendem Zweck geeigneten Pferden, welche dieselben zu verkaufen beabsichtigen, hierdurch auf, selbige

Freitag den 2. August c. Vormittags von 8 bis 12 Uhr

in der Wohnung des Herrn Oekonomen Volke (Kleine Brauhausgasse No. 375/77) vorzustellen und den Umständen nach den

Abschluß des Kaufgeschäfts unter den zu eröffnenden Bedingungen zu gewärtigen.

Halle, den 24. Juli 1844.

Der Magistrat.

Grundstück-Verkauf in Hornburg.

Das Eckardtsche Halbspannergut zu Hornburg mit 16 1/4 Morgen Ackerland, durchgängig Weizenboden, und mehreren Baum-Anpflanzungen, soll aus freier Hand meistbietend verkauft werden.

Zu diesem Ende habe ich auftragsweise einen Termin auf

Donnerstag, den 8. künft. Monats August, Vormittags von 10 Uhr an, im Gute selbst,

angesezt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Querfurt, den 18. Juli 1844.

Der Justiz-Commissar und Notar
Menghius.

Bekanntmachung.

Die dem Handarbeiter Gottfried Fiedler zu Passendorf zugehörige Hälfte an der in dem Dorfe Passendorf belegenen Hausbesitzung Nr. 27. des Hypothekenbuchs, welche Besizung zusammen auf 205 Thlr. abgeschätzt worden ist, soll auf den 20. November d. J. Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle auf dem Rittergute zu Passendorf subhastirt werden.

Der Hypothekenschein und die Lage können an Gerichtsstelle in Passendorf und in

der Registratur des Gerichts eingesehen werden.

Förbig, den 17. Juli 1844.

Das Patrimonial-Gericht Passendorf.
Dieze.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Hof und Garten, nebst Scheune und Ställen, welche Gebäude nicht allzulange erbaut sind, zu verkaufen. Das Haus ist mit Ziegeln gedeckt und liegt in einer guten Lage; der Garten hat 1/2 Morgen Preuß. Maaß, ferner 21 Morgen Acker Preuß. Maaß, welches separirt ist und sämmtlich mit Winter- und Sommer-Getreide bepflanzt ist und 2000 Thlr. an Werth hat. Liebhaber können sich bei mir melden. Noch bemerke ich, daß der dritte Theil des Handels darauf gegen 4 pCt. stehen bleiben kann.

Niederwünsch bei Schaaffstädt,
im Merseburger Kreise.

Johann Christoph Magdeburg.

Verkauf. Das Gasthaus mit Badeanstalt zu Lützendorf soll auf den 14. August l. J. daselbst verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Ein Wiener Fortepiano, noch ganz brauchbar zum Unterricht für Kinder, steht zu verkaufen in Landsberg beim Hauptmann Buzer.

Bei unserer Abreise nach Preußen empfehlen sich allen Verwandten und Freunden zum fernern Wohlwollen
Lübberitz, den 26. Juli 1844.
der Oberamtmann Braun nebst Frau.

Kunst-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publikum hat W. Kolter die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß derselbe mit seiner Gesellschaft heute Montag den 29. Juli, eine große außerordentliche Vorstellung auf dem Frankensplatz beim Waisenhause geben wird, ebenfalls verbunden mit einem **großen brillanten Feuerwerk**. Ein Mehreres besagen die Zettel.

Anfang 6 Uhr.

Billets für die Herren Studirenden sind beim Kaufmann Hrn. Rixing am Markte von Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr zu haben.

W. Kolter,
Direktor.

Für Vienenfreunde.

Wer Vienenstöcke mit auf die Haide geben will, kann sich bald melden beim Schenkwirth Wanzlöben in Wulp.

Es sollen die Gemeinde-Pflaumen in hiesiger Gemeinde den 4. August Nachmittags 3 Uhr meistbietend verkauft werden.

Müllerdorf,
Fritsche,
Schulze.

Sonnabend den 3. August, Nachmittags um 3 Uhr, werden einige Haufen wollene Lumpen, welche sich nur zum Düngen eignen, hierselbst meistbietend verkauft.
Ersblawitz, den 27. Juli 1844.

Keferstein & Gernar.

Bengalisches Brillantfeuer in roth, grün und weiss, so wie Land- und Wasserfeuerwerksachen empfiehlt

F. A. Hering.

Höchst vortheilhafter Verkauf.

In einer lebhaften Stadt des preuß. Sachsens, (mit 12,000 Einwohnern) worin die Ober- und Unter-Behörden des Districts, auch Garnison liegt, soll ein blühendes Taback-Geschäft persönl. Verhältnisse halber mit einem großen schönen Wohngebäude, das allein 629 Thlr. jährlichen Mietzins einträgt, für einen sehr mäßigen Preis, der durch den Ertrag des Hauses schon mit 6% verzinst wird, aus freier Hand verkauft werden.

Nur reelle Reflectirende erhalten nähere Auskunft durch den

Regierungs-Advokaten Dr. Habicht
in Bernburg.

Pensions-Anzeige.

Zu Michaelis d. J. können noch einige junge Mädchen, die die Schule hier besuchen sollen, freundliche Aufnahme bei mir finden.

Halle, den 26. Juli 1844.

Berwittw. Fr. Pastor Böhme,
Leipzigerstraße, beim Conditor Lehmann
Nr. 396.

Meine schon längst für vorzüglich anerkannten Getreide-Reinigungs-Maschinen, jetzt noch bedeutend verbessert, sind wieder zu bekommen; auch werden alte reparirt und verbessert.

Wilhelm Stucker,
Kaulenberg an der Promenade Nr. 102.

Eine ganz gut erhaltene Presse, mit 4 Zoll starker Schraube von geschmiedetem Eisen, in Messing gehend, sehr massiv gebaut, die zum Kirschpressen, sowie auch zum Pressen des Luches und anderer Sachen benutzt werden kann, hat in Auftrag zu einem soliden Preis zu verkaufen
Eönnern, den 24. Juli 1844.

Friedrich Magdeburg.

Repertoire des Theaters in Lauchstädt.

Mittwoch, den 31. Juli: **Hamlet, Prinz von Dänemark**, Tragödie in 6 Akten nach Shakespeare, von Schlegel.

Sonnabend, den 3. August: Zum Erstenmale: **Maria von Medicis**, Lustspiel in 4 Akten, von Bürger.

Sonntag, den 4. Aug.: Zur Feier des Brunnenfestes zum Erstenmale: **Des Teufels Antheil**, Oper in 3 Akten, von Auber.

Dr. F. Lorenz.

Ein Pianoforte mit 6 Oktaven und vorzüglich schönem vollen Ton, ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen, in der Klausstraße Nr. 895 zwei Treppen hoch.

Zu verleihen sind 7000—3800 Thlr., wo möglich nicht getrennt, kann auch zusammen auf ein Landgrundstück hypothekarisch zu 4% gegeben werden, und ist den 1. December d. J. in Empfang zu nehmen. Nachzufragen im Brühl Nr. 347. zu Merseburg. Winkler.

**Weberrohr empfiehlt
F. A. Spieß,
Mannische Straße.**

Nicht zu übersehen!
Zwei elegant ausgestattete, lithographirte Tableaux:

das Gebet des Herrn,
das heilige Abendmahl,
zu dem auffallend niedrigen Preise jedes Stück 5 Egr., einzeln à 3 Egr., verkauft
E. Böllner,

Kunsthändler vor dem Klausthore Nr. 2154.

Ein 8jähriges Pferd, unter zwei schwarzen die Wahl, steht zum Verkauf bei dem Anspanner Peter in Volkmaritz.

Michaelis d. J. verleihe ich 1150 Thlr. Pupillengelder. Davon sind auch jetzt schon 400 Thlr. abzulassen.

Andr. Schade
in Wettin.

Die Lossiersche Leihbibliothek in Eönnern vermehrte sich wieder mit einer Partie der besten und neuesten Romane. Cataloge gratis.

Baierschen Nahmkäse,
von dem so beliebten, empfiehlt Volkze.

Heute vollstimmiges Harmonie-Concert im Fürstenthale.
Stadtmusikhor.

Dienstag Concert in der Weinstraube.
Stadtmusikhor.

Formulare für Frachtbriefe, Wechsel, Anweisungen und Quittungen, à 100 15 Egr., sowie **Nachnungen**, à 100 25 Egr., 20 Egr., 15 Egr. und 10 Egr. hält stets vorräthig die Papierhandlung von Th. Henning, Leipzigerstraße Nr. 327.

Höchst vortheilhafter Guts- Verkauf.

Zwei combinirbare, ganz in der Nähe einer anhaltischen Hauptstadt reizend belagene Landguts-Besitzungen mit durchaus massiven, ganz neuen und schönen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, 520 Magd. M. Acker, durchgängig Weizenboden, 30 Stück Rindvieh u. s. w. sollen, weil die jetzigen Besitzer in die Stadt zu ziehen beabsichtigen, für den höchst billigen aber festen Preis von 40,000 Thlr. mit 14,000 Thlr. Anzahlung im Ganzen oder einzeln verkauft werden durch den
Regierungs-Advokaten Dr. Habicht
in Bernburg.

Beilage

Deutschland.

Berlin, d. 26. Juli. Die Bossische Berliner Zeitung enthält über das Attentat u. A. Folgendes: Diesen Morgen hatte sich, wie es immer zu geschehen pflegt, wenn eine bevorstehende Abreise des Königs allgemein bekannt ist, schon in aller Frühe eine Menge im Schloßhofs versammelt, um J. M. glückliche Reise zuzurufen. Mehreren unter den Anwesenden fiel ein ältlicher pockennarbiger Mann auf, der sich hinter einem Krongardisten aufgestellt hatte. Er war nämlich, trotz des warmen Wetters, in einem weiten grauen Mantel gekleidet, und drängte sich, ungeachtet er mehrmals von dem Soldaten zurückgewiesen war, stets wieder in die Nähe der Stelle, wo der Wagen J. M. stand. J. Maj. die Königin kam zuerst vom Schlosse herab und stieg in den Wagen. Als bald überreichte Ihr eine Frau eine Schrift, welche Ihre Majestät eröffnete, und nachdem Sie nach der Unterschrift gesehen, wieder zusammenzulegen im Begriff war, als Se. Maj. der König erschien, Sich an die Seite Seiner hohen Gemahlin setzte und das eine Fenster des Wagens herabließ. Als nun J. M. abfuhr, zog der Glende aus dem Mantel ein Doppelpistol, zielte auf den König und drückte ab. Die Menge hatte nicht Zeit, von Ihrer Bestürzung zu sich zu kommen, ja selbst der gedachte Gardist nicht sich umzudrehen, so fiel bereits ein zweiter Schuß nach derselben Richtung; in diesem Augenblick wurde der Glende von dem Gardisten gefaßt. Der König befahl, aus dem Schloßhofs herauszufahren, ließ jedoch vor dem Schlosse halten. Die getreuen Unterthanen eilten dem Wagen nach, weil der erste Gedanke aller Anwesenden die Sicherheit des geliebten Herrscherpaares war, welche Besorgtheit sich denn auch in den angelegentlichsten Erkundigungen der zunächst den Wagen Umgebenden aussprach. Mit der gewinnendsten Güte versicherte der König den Bürgern, daß er unbeschädigt sei, äußerte die wohlwollende Vermuthung, daß das Pistol wohl nicht scharf geladen sein möchte, und erkundigte sich nach dem Thäter, über welchen freilich nicht gleich genügende Auskunft gegeben werden konnte. Der erste Schuß streifte bei Sr. Maj. vorbei, in der Richtung hin, wo Ihre Maj. die Königin saß. Der Hut der Königin wurde beschädigt, jedoch blieb J. Maj., Gott sei Dank, unversehrt. Der zweite Schuß kann nicht mehr in den Wagen hineingekommen, und muß in die Decke des Schloßportals gegangen sein, denn der Thäter feuerte mit unsicherer Hand in dem Momente ab, wo man sich seiner bemächtigte. — Mit bewundernswürdiger Geistesgegenwart richtete Se. Majestät sich auf, schlug den Mantel von einander und bemerkte: „Es ist nur ein dummer Spaß, meine Herren, ich bin nicht verwundet.“

Berlin, d. 27. Juli. (Allg. Pr. Zeit.) Ihre Majestäten der König und die Königin sind am 26. gegen Mittag wohlbehalten in Frankfurt a. d. O. eingetroffen und haben nach kurzem Verweilen die Reise über Krossen nach Christianstadt fortgesetzt, woselbst Allerhöchstdieselben, den neuesten Nachrichten zufolge, Abends angekommen sind, um am 27. früh um 7 Uhr die Reise nach Erdmannsdorf fortzusetzen. Das Wohlbefinden Sr. Majestät des Königs bezeugt noch ein von Allerhöchst-

demselben in Frankfurt eigenhändig geschriebener Brief, und es ist um so erfreulicher, diese Nachricht mittheilen zu können, da es sich ergeben hat, daß Se. Majestät von einer der frevelhaft abgeschossenen Kugeln wirklich getroffen, aber durch eine überaus gnädige Fügung nicht weiter verletzt sind, als daß sich auf der Mitte der Brust eine geröthete Geschwulst findet.

Frankreich.

Paris, d. 23. Juli. Die Notirung ist stark gewichen; Anlaß dazu gaben mancherlei umlaufende Gerüchte; es wurde ausgesprengt, es sei zu einem Gefechte gekommen zwischen dem Schiffe, an dessen Bord sich der Prinz von Joinville befindet, und einem englischen Fahrzeug; an diesem Vorgang sei das Durchsuchungsrecht schuld. (Die Angabe von einem Gefechte zwischen einem französischen und einem englischen Kriegsschiff beruht auf einem Artikel in dem zu Barcelona erscheinenden Journal Verdad vom 17. Juli. Reisende, die von der afrikanischen Küste gekommen, sollen ausgesagt haben, das englische Fahrzeug habe das Durchsuchungsrecht üben wollen; der Prinz von Joinville habe sich dem Begehren gefügt, aber nachher auch seinerseits das englische Schiff zu visitiren verlangt; dieß zugeben sei geweigert worden und darauf hin hätte der Prinz von Joinville das englische Schiff in Grund schleßen lassen. Man darf glauben, daß diese Nachricht sich nicht bestätigen wird.)

Ueber den Stand der maroccanischen Angelegenheiten hatte man nach den letzten Berichten aus Algier und Tanger nur widersprechende Versionen. Bald besteht der Sultan Abderrahmen auf der Behauptung, die Franzosen hätten zuerst die Grenze überschritten und die Feindseligkeiten begonnen; man sei ihm Genugthuung schuldig; bald giebt er zu, daß seine Generale den Frieden gebrochen, verspricht sie zu bestrafen, und erbletet sich zu jeder Entschädigung. Wie dem sei, am 9. Juli ist die französische Eskadre von Oran nach Tanger gegangen. Der englische Generalkonsul Drummond war noch zu Marocco; man wußte nicht, was er dort ausgerichtet hatte. Von Paris aus sind Befehle abgegangen, in deren Folge noch mehrere Regimenter zu Toulon eingeschifft werden, die zum Marschall Bugeaud stoßen sollen; auch heißt es, dem Prinzen von Joinville würden neue Instruktionen zugefertigt werden.

Bermischtes.

— Die Stadt Keinerz in Schlesien ist am 22. Juli von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesucht und fast ganz zerstört worden. Laut der Schlessischen Zeitung gerieth zuerst eine Brauerei zur Mittagsstunde in Brand, und Abends lagen schon drei Viertel der Stadt in Asche. Der Breslauer Zeitung zufolge war das Rathhaus und dessen Thurm der eigentliche Heerd des Feuers und auch das erste Opfer desselben; darauf wurde die Kirche eingedäschert, und die Flammen verbreiteten sich, bei dem heftigen, jeden Augenblick seine Richtung ändernden Winde, beinahe über alle Straßen hin. Das Bad Keinerz, der Aufenthalt fast sämmtlicher Badegäste, war am 22., als der erste Bericht nach Breslau abging, von dem Element verschont geblieben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 27. Juli.

Fonds.	Sf.	Pr. Cour.		Actien.	Sf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schid. Sch.	3 1/2	101 1/4	101 1/4	Berl. Potsd.	5	166 1/2	—	—
Preuß. Engl. Dstg. 30.	4	—	—	do. do. P. Dbl.	4	103 3/4	—	—
Präm. Sch. d. Stehandl.	—	—	88 1/2	Magd. Leipz.	—	192	—	—
Rur- u. Nm. Schid. Sch.	3 1/2	100 5/8	100 1/8	do. do. P. Dbl.	4	—	103 1/4	—
Bri. St. Dst.	3 1/2	—	100 1/2	Bri. Anhalt.	—	158	—	—
Dnj. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Dbl.	4	103 3/4	—	—
Wstpr. Pstbr.	3 1/2	101 1/4	100 3/4	Düss. Elberf.	5	93 1/2	—	—
Grsh. Pof. do.	4	104 1/2	104	do. do. P. Dbl.	4	—	98 1/2	—
do. do.	3 1/2	100	99 1/2	do. v. St. gar.	3 1/2	—	96 1/4	—
Dstpr. Pstbr.	3 1/2	—	102	Bri. Frankf.	5	147 1/2	—	—
Pomm. do.	3 1/2	101 1/2	101	do. do. P. Dbl.	4	103 1/4	—	—
R- u. Nm. do.	3 1/2	101 3/4	—	Sber Schles.	4	119 1/2	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	100 1/4	do. L. B. v. eing.	—	111 1/2	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	B. Stett. L. A.	—	124 1/2	—	—
Frdrchsdr.	—	13 3/4	13 1/4	do. do. L. B.	—	124 1/2	—	—
And. Goldm. à 5 Zhlr.	—	12 3/8	11 7/8	Magd. Hstf.	4	116 1/2	—	—
Disconto.	—	8	4	B. Schw. Gr.	4	115 1/2	—	—
				do. do. P. Dbl.	4	103 1/4	—	—
				Bonn-Rhein.	4	—	—	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 27. Juli.

Weizen	1 ¹ / ₂ 17 ¹ / ₂	6 ¹ / ₂ bis 1 ¹ / ₂	25 ¹ / ₂ — 2
Roggen	1 2	6	12 6
Gerste	1	—	2 6
Hafer	— 17	6	22 6

Magdeburg, den 26. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	35	— 43	Gerste	24	— 25 1/2
Roggen	27	— 28	Hafer	19	— 20 1/2

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 26. Juli: 11 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 26. bis 28. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Kammerherr Baron v. d. Gathe m. Gem. a. Pommern. Hr. Partik. Humbert a. Berlin. Die Hrn. Kautl. Benzl a. Leipzig, Jacobi u. John a. Berlin. Hr. Kriegsra h. Below

Bekanntmachungen. Mobilien = Auktion.

Mittwoch den 31. d. M. und folgenden Tags, sollen am großen Berlin Nr. 433 mehrere Nachlasse, bestehend in: goldnen Ringen, 1 silberne Taschenuhr, 1 kupferner Kessel, Zinn, Federbetten, Secretair, Sopha, Bett- und andere Kommoden, Spiegel, Tisch, Stühle, Bettstellen, Wäschekoffer, sehr gute Kleidungsstücke, 1 Walze für Metallarbeiter (Goldarbeiter), 1 Tabak-Rappir-Maschine, 1 Gitarre, Gefäße u. dgl. mehr, meistbietend gegen gleich baare Courantzahlung verkauft werden.

Halle, den 27. Juli 1844.

J. H. Brandt, Auct.-Commissarius.

Dienstag Militair-Concert im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.

Stabissements-Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage hier ein Materialwaaren- und Taback's-Geschäft unter der Firma

A. Knaths

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, mir durch Reellität die Zufriedenheit der geehrten Abnehmer zu verdienen.

Halle, am 29. Juli 1844.

A. Knaths, am Moritzthor Nr. 600.

Heute Militair-Concert im Funke'schen Garten.

2 starke Arbeitspferde, von 4 die Auswahl, sind zu verkaufen beim Zimmermstr. Werther.

a. Coblenz Hr. Consul Schellin a. Stettin. Hr. Gutshof. Schottling a. Helledorf. Hr. Fabrikbes. Jonson a. Krakau. Hr. Prof. Bellmann a. Berlin. Hr. Amtm. Schroot a. Schwedt. Hr. Prediger Fischer a. Warsleben. Hr. Assessor Römer a. Erfurt. Hr. Rittergutsbes. Pöhler a. Wallwitz. Hr. Partik. Barth a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Golden a. Magdeburg, Reif a. Elberfeld.

Stadt Zürich: Hr. Baron v. Bornkadt a. Wien. Hr. Zimmermstr. Plattner a. Hannover. Hr. Defon.-Comm. Poppe a. Frankfurt. Hr. Partik. Spidermann a. Hamburg. Hr. Gutshof. v. Blesing a. Thora. Frau Gräfin v. Flemming m. Fam. a. Grosse. Fräul. Langhans a. Hamburg. Die Hrn. Schauspieler Kunst u. Feltshor a. Hamburg. Hr. Superint. Pahn n. Hr. Gymnas. Schröder a. Bielefeld. Die Hrn. Kaufl. Schlüter a. Lauenburg, Kautmann a. Esenach, Kahle a. Frankfurt a/W., Beschütz a. Berlin, Jstland a. Alstedorf, Schulenburg a. Bremen. Hr. Architect Schröder a. Dresden. Hr. Prof. Dr. Lohse nebst Tochter a. Leipzig. Hr. Wegebau-Insp. Huguenei a. Merseburg. Hr. Major v. Höpfer nebst Fam. u. Dienersch. a. Berlin. Hr. Domainenpächter Klepp nebst Fam. a. Krüchern. Hr. Hof-Kammerrath Schmidt a. Berlin. Hr. Intendant de Dachröder a. Mecklenburg-Strelitz.

Goldnen Ring: Hr. Dr. med. Strade u. Hr. Chemiker Vogel a. Berlin. Hr. Kandidat Feldner a. Jgenrode. Hr. Kaufm. Scheibe a. Leipzig. Hr. Inspector Krüger a. Eimbeck. Hr. Amtm. Steinau a. Braunsdorf. Hr. Prediger Koster a. Altweiser. Hr. Cand. Kaufmann a. Potsdam. Hr. Amtm. Ursinus a. Rättern. Hr. Apotheker Stoppius a. Bötzig. Die Hrn. Kaufl. Kunze a. Erfurt u. Mohr a. Bielefeld.

Goldnen Löwen: Hr. Defon. Wagner a. Ramlstedt. Hr. Pred. Klesders a. Bielefeld. Hr. Cand. Hinerstedt a. Gamburg. Die Hrn. Kaufl. Schettelmann a. Meiningen, Ritter a. Weimar. Hr. Reg.-Rath Schienemann, Hr. Maler Breiting a. Berlin. Hr. Kaufm. Riemschneider a. Naumburg.

Schwarzen Bär: Hr. Kunstgärtner Trentmann a. Berlin. Hr. Kaufm. Berger a. Chemnitz. Hr. Rentier Scharner a. Glogau.

Stadt Hamburg: Hr. Amtsrath Rhenius m. Gem. a. Legehof. Die Hrn. Fabrik. Fischer a. Thalmann a. Geia. Hr. Kaufm. Herrenthal a. Berlin. Hr. Gutshof. Strubitzky a. Posen. Hr. Partik. Helledorf a. Wien. Hr. Rittergutsbes. Graf Du de Graes a. Volkmarshausen. Hr. Landrath v. Zastrow a. Neu-Stettin. Hr. Pastor Gramberg m. Fam. Silberstedt. Hr. Apothek. Bennemann a. Norwigen. Hr. Gymnasial Ulrich a. Berlin. Die Hrn. Dr. med. Buchheim a. Leipzig, Kustoff a. Klein.

Goldnen Kugel: Hr. Schausp.-Dir. Bauer a. Magdeburg. Hr. Hof-Brauer Granert a. Weimar. Hr. Post-Escr. Weith a. Wien. Hr. Kaufm. Kunde a. Würzburg. Hr. Lehrer Lange a. Berlin. Hr. Kaufm. Schulz a. Landsberg. Die Hrn. Gymnas. Stumpf, Ratt, Kestter a. Schulpforta.

Zur Eisenbahn: Hr. Gutshof. v. Stammer nebst Bruder u. Sohn a. Trier. Hr. Bar. v. Penz nebst Fam. a. Westlar. Die Hrn. Partik. Amgelle a. Paris, v. Joff a. Frankfurt a/W. Hr. Kaufm. Peters a. Berlin.

Morgen, Dienstag den 30. Juli:
Drittes Sommer-Albounements-Concert
im Hotel de Prusse.

Familienbillets zu diesem Concerte à 5 Egr., für einzelne Personen 2 1/2 Egr. sind in der Bierbrauerei des Herrn Hummelmann (Kathausgasse) zu haben. Anfang 5 Uhr.
Vereinigtes Musikchor.

Amerikanisches Weizenmehl, à Mes^e 4 1/2 Egr., zweite Sorte 2 Egr. 6 Pf., Roggenmehl 3 Egr., ist vorräthig auf der Vergshenke bei Seeben.

Drömmel.

Auf dem Vorwerk Collenbei sind 400 Stück fette Hammel in Posten zu 15 Stück aus freier Hand zu verkaufen. Täglich von Mittags 11 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr sind die Hammel zu sehen.